



Liebe Leserinnen und Leser,

die Medien zeichnen immer stärker das Bild, dass der Verlust der Artenvielfalt zu einem Großteil auf das Konto der Klimaerwärmung geht. Eine aktuell in [Nature erschienene Studie](#), die Daten der Roten Liste bedrohter Arten der IUCN auswertet, zeigt jedoch, dass der größte Teil dieser Arten vor allem durch übermäßige Bejagung und Habitatverlust durch Landnutzung bedrängt wird.

Dass es eine Vielfalt von Arten auf verschiedenen trophischen Ebenen braucht, damit Ökosysteme funktionieren und ihre vom Menschen genutzten Leistungen erbringen können, zeigt eine weitere aktuelle [Nature-Publikation](#) anhand von Daten aus Grünlanduntersuchungen im Rahmen der DFG-Exploratorien. Damit wird die gesellschaftliche Relevanz des so abstrakt wirkenden Biodiversitätsverlustes noch ein wenig deutlicher.

Die Verknüpfung von Biodiversität und menschlichem Wohlergehen darzustellen, ist auch ein zentrales Ziel von IPBES, dessen erste beiden Assessments, nachdem sie im Januar von der Vollversammlung verabschiedet worden waren, als Zusammenfassung nun in finaler Druckversion vorliegen. Wie der Erstellungsprozess verlief, erfährt man übrigens - neben vielen anderen Themen - auch bei der 46. GfÖ-Jahrestagung vom 5. bis 9. September in Marburg, wo die Ökologinnen und Ökologen des deutschsprachigen Raums in 30 Sessions ihre Arbeit vorstellen - zumeist auf Englisch. Diese und viele weitere Themen und Informationen lesen Sie in diesem Newsletter.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Ihr NeFo-Team

## Rubriken

Unsere Arbeit

IPBES

Politik

Forschung

Ausschreibungen

Termine

Literaturtipps

Medien

## Unsere Arbeit

NeFo-Bericht

Bericht zur dritten Pan-European IPBES Stakeholder

## Consultation (PESC-3) in Leipzig

Die Pan European Stakeholder Consultation (PESC) richtet sich an IPBES-interessierte Expertinnen und Experten für Biodiversität und Ökosystemleistungen aus West- und Osteuropa sowie Zentralasien. Die von NeFo und internationalen Partnern durchgeführte Veranstaltungsreihe soll IPBES bekannt machen und weitere Stakeholder in den Prozess einbinden. Die PESC-3 vom 14. bis 16. Juni 2016 in Leipzig fokussierte auf das IPBES-Assessment für Europa und Zentralasien (ECA assessment). Den Bericht, Fotos und weitere Materialien dazu finden Sie auf unserer Webseite

[Weiterlesen](#)

---

### NeFo-Faktenblatt

## EU Fitness Check Natura 2000

Die EU Kommission hat eine umfangreiche Evaluation der Europäischen Naturschutzgesetzgebung (Natura 2000) in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse wurden im Juni 2016 veröffentlicht, allerdings erst auf Druck der Umweltverbände und nachdem eine Entwurfsversion an die Öffentlichkeit gelangt war. NeFo hat die wichtigsten Ergebnisse des Fitness Checks zusammengefasst.

[Weiterlesen](#)

---

### NeFo-Blog

## NeFo unterstützt die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle im Rahmen des Tages der offenen Tür des BMUB

Anlässlich des abgeschlossenen IPBES-Assessments zur Rolle von Bestäubern, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion (IPBES deliverable 3(a)) hat die Deutsche IPBES Koordinierungsstelle eine deutsche Zusammenfassung für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger erstellt. Diese wurde am Tag der offenen Tür der Bundesregierung am 27. und 28. August 2016 im BMUB in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt, wobei NeFo den Infostand unterstützte.

[Weiterlesen](#)

---

### NeFo-Presse

## Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie: Mit Haeckels Entdeckergeist in die Zukunft schauen

Marburg, 05. – 09. September 2016: Die Ökologie wird 150 Jahre alt, zumindest als Begriff, den Ernst Haeckel damals erfand. Die Gesellschaft für

Ökologie - immerhin auch 46 Jahre alt - blickt zu diesem Anlass jedoch nicht zurück, sondern diskutiert die Zukunft ihres Fachgebiets. Im Rahmen ihrer Jahrestagung stellen Forschende aus aller Welt in 320 Vorträgen und 140 Postern ihre aktuelle Arbeit vor. Neue Paradigmen, wie Heackel, Darwin und Co. sind eher nicht darunter. Möglich seien solche grundlegenden Erkenntnisse aber auch heute noch, sagt GfÖ-Präsident Prof. Volkmar Wolters im NeFo-Interview. Voraussetzung dafür sei ein ungebrochener Entdeckergeist.

[Weiterlesen](#)

NeFo-Interview



## 46. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie GfÖ: Interview mit Prof. Volkmar Wolters

Das 150-jährige Jubiläum des Begriffs "Ökologie" nimmt die Gesellschaft für Ökologie bei Ihrer 46. Jahrestagung zum Anlass, die Forschungsfragen der Zukunft ihres Fachgebiets zu diskutieren. Klar ist: Der Mensch wird als größter "Störfaktor" im Mittelpunkt stehen. Eine reine Fokussierung darauf wäre jedoch zu wenig, meint GfÖ-Präsident Prof. Volkmar Wolters. Neue Paradigmen seien auch heute möglich.

[Weiterlesen](#)

[Weitere NeFo-Produkte](#)



nach oben

IPBES

## Zusammenfassungen der IPBES- Assessments zu Bestäubung bzw. Szenarien und Modellen gedruckt

Die Zusammenfassungen für Politikschaffende (SPM) der ersten beiden IPBES-Assessments zu Bestäubung, Bestäubern und Nahrungssicherheit sowie Methoden für Szenarien und Modelle zur Bewertung der Entwicklung von Biodiversität und Ökosystemleistungen, die bereits beim 4. Plenum im Februar verabschiedet wurden, sind jetzt offiziell in gedruckter Form erhältlich und als Online-Version auf der IPBES-Seite frei



The methodological assessment report on  
SCENARIOS AND MODELS  
OF BIODIVERSITY AND  
ECOSYSTEM SERVICES

SUMMARY FOR POLICYMAKERS



zugänglich.

[Weiterlesen](#)

---

## IPBES legt Berichtsleiter für das Globale Assessment zu Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen fest

Drei der weltweit renommiertesten Expertinnen und Experten im Bereich Ökologie und menschlichem Wohlergehen wurden als BerichtsleiterInnen des Globalen IPBES-Assessments ausgewählt. Professors Sandra Díaz (Argentinien), Eduardo Brondízio (Brasilien/USA) und Josef Settele (Deutschland) werden drei Jahre lang das über 100-köpfige internationale Autorenteam leiten.

[Weiterlesen](#)

---

## IPBES korrigiert Fehler in der Zusammenfassung seines ersten Berichtes

Die Autoren des ersten IPBES-Berichtes zu Bestäubern, Bestäubung und Nahrungssicherheit haben zwei Fehler in der Schlüsselbotschaft Nr. 19 der Zusammenfassung für Politikschaffende (SPM) gefunden, die nun offiziell vom Sekretariat korrigiert wurden. Die Bezeichnung "International Code of Conduct on Pesticide Management of the Food and Agriculture Organization and the World Health Organization of the United Nations" war 2014 aktualisiert worden. Im Bericht wurde die alte Version verwendet. Außerdem musste eine Prozentzahl ausgebessert werden, die den Anteil der an einer Umfrage von 2004 und 2005 teilnehmenden Länder beziffert, die sich an die FAO Vorschläge zur Handhabung von Pestiziden halten (61% statt 15%).

[Weiterlesen](#)

---

## Workshop zur Stärkung der Beteiligung von Sozial- und Geisteswissenschaften in IPBES

Die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle organisiert auf der European Ecosystem Services Conference in Antwerpen, Belgien eine Session am 20. September 2016 um mit internationalen Experten zu diskutieren, wie Sozial- und Geisteswissenschaften besser in die IPBES-Prozesse eingebunden werden können.

[Weiterlesen](#)

---

## IPBES-Autorin Jennifer Hauck zum 2. Autorentreffen der Regionalen Assessments in Bonn

„Die Zusammenarbeit mit aufgeschlossenen und wertschätzenden Kollegen aus allen Disziplinen motiviert mich enorm“

Nach den individuellen Auftakttreffen der regionalen Assessments, sowie des Assessments zu Landdegradierung und Restaurierung im Sommer 2015 fand

Ende August 2016 in Bonn das erste gemeinsame Treffen aller Autoren dieser Assessments statt. Die rund 150 Teilnehmer bestehend aus Co-Chairs und Koordinierenden Leitautoren kamen aus den unterschiedlichsten Ländern, um Ihre Assessments weiterzuentwickeln.

[Weiterlesen](#)

[Weiteres von IPBES](#)



[nach oben](#)

## Politik

### EU-Kommission veröffentlicht Liste von 37 zu bekämpfenden invasiven Arten

Waschbär, Grauhörnchen und Kleinem Mungo geht es in Europa an den Pelz. Die EU-Kommission hat diese Vierbeiner am Mittwoch in Brüssel auf eine Liste unerwünschter Tier- und Pflanzenarten gesetzt. Insgesamt umfasst diese erste Liste sogenannter invasiver fremder Arten 37 verschiedene Pflanzen und Tiere, deren weitere Ausbreitung in Europa bekämpft werden soll. Das Bundesamt für Naturschutz stellt in einer Publikation Steckbriefe dieser Arten bereit.

[Weiterlesen](#)

### German Barcode of Life erhält Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Den Titel „ausgezeichnetes Projekt UN – Dekade biologische Vielfalt 2016“ hat Dr. Christiane Paulus, Leiterin der Unterabteilung Naturschutz im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), am 26. Oktober an das Verbundprojekt „German Barcode of Life (GBOL) im Namen der Geschäftsstelle der UN-Dekade verliehen.

[Weiterlesen](#)

### Europäische Kommission registriert die Europäische Bürgerinitiative „People4Soil“

Die Europäische Kommission hat letzte Woche die Registrierung der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) „People4Soil“ beschlossen. Diese fordert die Kommission auf, „Boden als gemeinsames, auf EU-Ebene zu schützendes Erbe anzuerkennen und einen spezifischen Rechtsrahmen zu entwickeln, der den wichtigsten Gefahren für die Böden begegnet“.

Weiterlesen

Weiteres aus der Politik



nach oben

## Forschung

### Hier erreichen Sie eine große Biodiversitätsforschungs-Community

Wir nehmen gern Ihre Mitteilungen, Termine oder auch Gast-Kommentare zu Biodiversitätsforschungsrelevanten Themen in unseren monatlich erscheinenden Newsletter auf. Bitte kontaktieren Sie uns per [Email](#).

### Blühende Wiesen zum Wohl des Menschen

Ein artenreiches und von vielen Individuen aus allen Ebenen der Nahrungskette bevölkertes Ökosystem erbringt demnach die umfangreichsten Ökosystemleistungen, so eine neue Studie im Fachjournal "Nature". Besonders wichtig sei auch die Vielfalt der beim Menschen eher unbeliebten Insekten und unscheinbarer Bodenorganismen. Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit der Erhaltung artenreicher Ökosysteme zum Wohl des Menschen.

Weiterlesen

### Amazonaswald: Biodiversität kann Klimarisiken mindern

Wald mit einer großen Vielfalt von Pflanzen kann besser auf Klimastress reagieren. Erstmals konnten Forscher dies jetzt für das Amazonas-Gebiet in umfassenden Computer-Simulationen, die den Artenreichtum von Bäumen mit einberechnen, zeigen. Biodiversität kann demnach ein wirksames Mittel sein, Klimarisiken abzumildern, und sollte nicht nur im Naturschutzkontext betrachtet werden.

Weiterlesen

### Bestimmt die Vielfalt der Ressourcen die Artenvielfalt? Lehrsätze der Pflanzenökologie auf dem Prüfstand

Das Pflanzenwachstum auf einer Wiese ist abhängig von der Verfügbarkeit mehrerer Nährstoffe gleichzeitig. Und: Die zunehmende Beschattung durch das vermehrte Wachstum der Pflanzen nach einer Düngung erklärt nicht vollständig den damit einhergehenden Verlust an Artenvielfalt. Das sind die zwei wichtigsten Ergebnisse einer internationalen Studie, an der auch

Leipziger und Hallenser Forscher beteiligt waren.

[Weiterlesen](#)

---

## Rückgang der Biodiversität überschreitet sichere Grenze

Das Konzept der «Planetary boundaries» (Belastungsgrenzen des Planeten) thematisiert die Grenzen, die es gilt nicht zu überschreiten, wenn die Menschheit in einer sicheren Umwelt fortbestehen will. In einer globalen Studie haben die Wissenschaftler das Ausmaß der Beeinträchtigung für die Intaktheit der Biodiversität ermittelt. Die Forschenden schätzen, dass die Landnutzung die Biodiversität auf zwei Dritteln der weltweiten Landfläche bereits so stark beeinträchtigt hat, dass die vorgeschlagene Grenze (10% Rückgang der Abundanz oder 20% Rückgang der Artenzahlen) überschritten ist.

[Weiterlesen](#)

---

## AnnoSys als Annotationssystem in GBIF integriert

AnnoSys, ein am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem entwickeltes web-basiertes Annotationssystem, wurde jetzt in das Portal der Global Biodiversity Information Facility (GBIF) integriert. Damit können aktuell rund 119 Mio. GBIF-Belegdaten online annotiert und Korrekturen zur Verbesserung der Datenqualität oder Daten-Ergänzungen dokumentiert, gesichert und nachhaltig verfügbar gemacht werden.

[Weiterlesen](#)

[Weiteres aus der Forschung](#)



nach oben

## Ausschreibungen

**Bewerbungsfrist: 15.11.2016.**

### Das GEO-Stipendium 2016

Die GEO-Redaktion vergibt auch im Jahr 2016 wieder ein Stipendium für junge Wissenschaftler. Ob Botaniker oder Klimaforscher, Archäologen oder Geowissenschaftler, Linguisten oder Ethnologen - junge Forscherinnen und Forscher, die die Antworten auf ihre Fragen weder im Labor noch am Schreibtisch finden, können sich ab sofort für das GEO-Stipendium bewerben. Der Gewinner erhält bis zu 10.000 Euro.

[Weiterlesen](#)

**Aktionsstart: 15.09.2016.**

## Wir tun was für Bienen - Bundesweiter Wettbewerb

Dies ist der noch nie da gewesene, bienenfreundlichste und gemeinschaftlichste Wettbewerb aller Zeiten: für die Bienen, für die biologische Vielfalt, für unsere Zukunft. Gemeinsam pflanzen, säen, staunen! Und Rekorde brechen. Prämiert werden neue Pflanzungen und Gruppenaktionen.

[Weiterlesen](#)

[Weitere Ausschreibungen](#)



nach oben

## Termine

**26.09.2016, Berlin**

NeFo Workshop "Partizipative Forschungsansätze in der Biodiversitätsforschung am Beispiel urbane Biodiversität"



Bereits ausgebucht. *Anmeldung* lediglich für Warteliste möglich

**06.10.2016 Brüssel**

European OneHealth/EcoHealth Workshop



**06.02.2017 Brüssel**

European Conference of Tropical Ecology



Einreichung von Vortrags- und Posterthemen ab 15.09.2016

[Weitere Termine](#)



nach oben

## Literaturtipps





## Deutschsprachige Broschüre mit Kernaussagen des IPBES-Bestäuber-Assessments

Erläuterung zur Zusammenfassung für Politische Entscheidungsträger des Berichtes zu Bestäubern, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion der zwischenstaatlichen Plattform für Biodiversität und Ökosystemleistungen (IPBES), herausgegeben von der Deutschen IPBES-Koordinierungsstelle im PT-DLR.

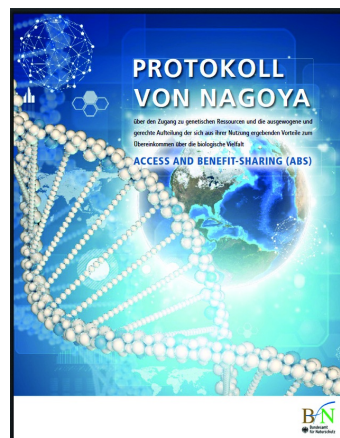
Weiterlesen



## Neue Broschüre des Bundesamtes für Naturschutz zum Nagoya-Protokoll

Seit dem 01. Juli 2016 ist das Nagoya-Protokoll in Kraft getreten. Das Nagoya-Protokoll soll den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte Aufteilung der Vorteile, die sich daraus ergeben, regeln. Mit einer neuen Broschüre möchte das Bundesamt für Naturschutz verschiedenen Akteurinnen und Akteuren den Zugang zum Thema und der neuen Rechtssituation erleichtern und in das Thema und die Umsetzung des Protokolls auf EU-Ebene und in Deutschland einführen.

Weiterlesen



## “Mapping the collaboration between Europe and Latin America/Caribbean for research on biodiversity”

Die Broschüre wurde gemeinsam von BiodivERsA und Alcue-Net - the Latin

America, Caribbean and European Union Network on Research and Innovation - entwickelt. Es gibt Einblicke in die Forschungszusammenarbeit zwischen der Europäischen und Lateinamerikanisch-Karibischen Region, analysiert die Co-Publikationen der beiden Regionen und deren zeitliche Entwicklung, deren Forschungsfeld und geografischen Spuren.

Weiterlesen



Weitere Literaturtipps



nach oben

## Medien



**ZDF planet e, 28.08.2016**



### Arten vor dem Aus?

Feldhase, Rotmilan und Fledermäuse schwinden immer schneller. Versagt die deutsche Naturschutzpolitik?



**Deutschlandradio, 25.08.2016**



### "Big World Small Planet" - Es ist nicht zu spät - noch nicht

Beitrag zu planetary boundaries



**Spektrum online, 03.08.2016**



### Heilmittel aus dem Ozean

Sekret der Seeanemone regeneriert Innenohrzellen



**3sat nano, 18.07., 18:30 Uhr**



### Brummer in Gefahr

Umwelteinflüsse führen bei Hummelvölkern schneller zu Verlusten als

bei Honigbienen. Sie sind genauso wichtige Bestäuber.



**politische ökologie 146 (Leseprobe)**

## Es lebe die Vielfalt!

Ansätze zur bodenschonenden Landwirtschaft



Weitere Medien



nach oben

## Unsere Förderer

Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung Deutschland wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Maßgeblich durchgeführt wird das Projekt durch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ in Leipzig und das Museum für Naturkunde Berlin.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

museum für  
naturkunde  
berlin



HELMHOLTZ  
ZENTRUM FÜR  
UMWELTFORSCHUNG  
UFZ



DLR Projektträger

### KONTAKT

NeFo-Team (Sebastian Tilch)  
c/o Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ  
Department Naturschutzforschung  
Tel. 0341/235-1062  
Email: [info@biodiversity.de](mailto:info@biodiversity.de)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Abmelden](#)

[www.biodiversity.de](http://www.biodiversity.de)